

Ein Staatssekretariat für Friedenspolitik
Werner Wintersteiner

Um zu zeigen, dass sie tatsächlich Neues bieten kann, muss die 3er-Regierungskoalition nicht nur die Staatsfinanzen sanieren, sondern auch innovative Akzente setzen. Ein solcher Akzent wäre die Schaffung eines Staatssekretariats für Frieden, Sicherheit und Konfliktmediation. Diesen Vorschlag hat jedenfalls eine Gruppe von Friedens- und Konfliktforscher:innen an die Verhandlungsteams herangetragen. Denn die gegenwärtigen Kriege und Krisen – von der Ukraine bis zum Nahen Osten – erfordern innovative Ansätze und kreative Methoden, basierend auf einer produktiven Kooperation zwischen Außen- und Sicherheitspolitik, Friedens- und Konfliktforschung, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Zivilgesellschaft. Darin liegt auch die Chance für eine zeitgemäße Neuinterpretation der Friedensfunktion der österreichischen Neutralität als internationale Konfliktmediation. Dies könnte ein Staatssekretariat für Frieden, Sicherheit und Konfliktmediation beim Bundeskanzleramt oder beim Außenministerium leisten. Es hätte sechs Schwerpunkte:

1. Internationale Konfliktmediation: Früherkennung potenzieller Konflikte sowie die Entwicklung präventiver und konflikt-transformativer Maßnahmen unter Einbindung und „Ownership“ zivilgesellschaftlicher Partner vor Ort. Dazu braucht es eine Mediationsfazilität im BMEIA, über die Österreich im Unterschied zur Schweiz noch nicht verfügt, sowie den Aufbau eines professionellen Zivilen Friedensdienstes.
2. Stärkung der UN-Blauhelmissionen.
3. Förderung der Menschenrechte und Demokratie im Rahmen der UNO, der OSZE und anderen relevanten Institutionen.
4. Ein verstärktes Engagement für eine gemeinsame europäische Sicherheitsstrategie bei gleichzeitiger Wahrung der Neutralität.
5. Etablierung eines Fonds für Friedens- und Konfliktforschung sowohl für Grundlagenforschung als auch praxisbezogene Forschung zu Kernthemen österreichischer Friedens-, Sicherheits- und Vermittlungspolitik.
6. Schaffung eines Wissenschaftlichen Beirats zur Qualitätssicherung und Evaluierung, besetzt aus Politik, Wissenschaft und NGOs.

Univ.-Prof. (i.R.) Dr. Werner Wintersteiner, Gründer und ehemaliger Leiter des Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung, Alpen-Adria Universität Klagenfurt.